

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810**

16.4.1810 (Nr. 61)



Montags,

den 16. April 1810

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegie;

**Inhalt:** Wien: Schreiben des franzöf. Kaisers — Aus Frankreich: Fortdauernde Truppenmärsche nach Spanien — Paris — Rotterdam — Harlem — Konstantinopel — London — Vermischte Nachrichten.

## O e s t r e i c h.

W i e n , vom 7. April.

Bei Gelegenheit der Uebergabe der Erzherzogin Marie Louise hat der Fürst Trautmannsdorf eine goldene, reich mit Brillanten besetzte Dose, 60,000 an Werth, und alle östreichische Hofdamen und Hofkavaliere reiche Geschenke erhalten; jeder Gardist bekam eine goldene Dose. Das gesamte östreich. Gefolge wurde vom Fürsten vom Neufchatel in Braunau bewirthet.

Berichten aus Bukarest zufolge, bestätigt es sich, daß die russische Armee mit der Servischen sich vereinigt, und ein Türkisches Korps, welches dieses Unternehmen verhindern wollte, mit beträchtlichem Verlust in die Flucht geschlagen hat. Der Fürst Bagration befand sich noch in Bucharest, und war mit einem Hauptangriff gegen die Türken beschäftigt.

Mit der Rückkehr des Grafen v. Metternich, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, aus Paris, dessen Ministerium der auswärtigen Verhältnisse in den Jahrbüchern der östreichischen Diplomatie Epoche machen wird, erwartet man manche wichtige Einleitungen und Ereignisse.

Gestern ist der k. franzöf. Kammerherr de Praxin aus Paris hier eingetroffen. Derselbe hat Sr. Maj. unserem

Kaiser ein Schreiben des Kaisers Napoleon und ein Schreiben der Kaiserin Marie Louise überbracht, mit der Nachricht von der Reise der Kaiserin, daß Ihr der Kaiser Napoleon eine bedeutende Strecke Wegs entgegen gefahren sey, daß beide am 27. März zu Compiègne und am 30. zu St. Cloud angekommen seyen, daß der Civiltrauungs-Akt am 1. April zu St. Cloud gehalten wurde, und die kirchliche Einsegnung, auf den 2. April in den Tuilerien festgesetzt worden sey.

Am 1. d. d. gab der franz. Botschafter, Graf von Otto, ein sehr glänzendes Fest, wobei eine dazu verfertigte Cantate abgesungen wurde. Es wohnten demselben sämtliche Erzherzoge bei. Auch waren das gesamte hier anwesende diplomatische Korps u. der größte Theil des hier wohnenden hohen Adels dazu eingeladen. Die froheste Stimmung herrschte bis zum Ende desselben, das erst in der Nacht erfolgte.

## F r a n k r e i c h.

Aus Frankreich, vom 6. April.

Ungeachtet der lefriedigenden Nachrichten, die seit zwei Monaten aus Spanien eintreffen, haben die Truppenmärsche in dieses Land noch nicht aufgehört. Briefe aus

Bordeaux melden, daß in dieser Stadt im Laufe des Monats März mehrere Korps Heils auf der Pariser Straße, theils auf der neuen M.lich. Straße über Limoges und Perigueux eingetroffen sind, und nach einem Aufenthalt von wenigen Tagen ihren Marsch nach Bayonne fortgesetzt haben. Auch sind derjenige Theil des großen Artillerieparks und die Ausrüstung des leichten Parks, die zuerst aus Passau aufgebrochen waren, gleichfalls dort angekommen und nach Bayonne abgegangen. In dieser letztern Stadt wird gegenwärtig der große Belagerungspark für die französische Armee in Spanien gebildet, um zur Belagerung derjenigen festen Plätze in Spanien und Portugal gebraucht zu werden, die noch Widerstand leisten. Der Divisionsgeneral Rognac, der diese Operationen leiten wird, befindet sich mit seinem Hauptquartier noch zu Bayonne. Unter den nach Spanien bestimmten Truppen, die zu Ende des März durch Bayonne marschirt sind, befindet sich auch die neugebildete Division des General Serras, die aus mehreren französl. Linienregimentern und aus der vierten Weichsellektion (die zu Augsburg organisiert wurde) besteht. Mehrere Bataillone konföderirter Truppen befinden sich jetzt auf dem Marsche nach Bayonne.

Zu Bayonne ist eine starke Garnison, die aus Depots eines großen Theils der in Spanien befindlichen französlischen, polnischen und konföderirten Regimentern zusammengesetzt ist. Unter denselben ist auch ein irländisches Regiment. Die in diesen Depots exerzire Mannschafft geht in Detachements zu Verstärkung ihrer Korps nach Spanien, und wird zu Bayonne wieder durch neuinteressende Rekruten ersetzt.

Paris, vom 9. April.

Der Moniteur enthält heute folgendes aus Janina v. 19. Febr. „Die Engländer haben hier und in allen Häfen der Türkei eine Nachricht an die Kaufleute bekannt gemacht, wodurch sie denselben ankündigen, daß die ottomanischen Flagge frei und ungehindert nach den Häfen von Frankreich, Italien, Neapel und Ägypten segeln könne, wenn sie eine Abgabe von 20 v. H. an die Agenten Großbritanniens entrichte, unter dieser Bedingung die Expeditionen in der Türkei gemacht werden können, und daß die diese Quittung über jene 20 v. H. als Paß für den Hin- und H.weg diene. In Folge dieser Entscheidung

der Admiralität zu London, treffen mehrere Schiffe Anstalten, nach Livorno, Neapel, Ancona, Venedig, Triest und Fiume unter Segel zu gehen.“

Der Moniteur meldet heute folgendes aus Compiègne vom 9. d.: „Gestern bei der Messe trugen Sr. Majestät der Kaiser das Zeichen des ungarischen St. Stephans-Ordens.“

Das nämliche Blatt giebt heute die versprochene nähere Beschreibung der am 1. und 2. d. statt gehaltenen Vermählungsfeierlichkeiten.

Der Almanach Imperial für das gegenwärtige Jahr enthält in der k. k. Genealogie zuerst den Kaiser und die Kaiserin Marie Luise. Dann folgen die Beförder des Kaisers, die Könige von Spanien, von Holland und Westphalen; alsdann Josephine, geb. den 24. Jan. 1768, Kaiserin Königin. Unter Brasilien wird angeführt: Maria Franziska Elisabeth, geb. den 17. Dec. 1734, Königin; Johann Maria Joseph, Prinz Regent. unter Pius V. L. werden alle Kardinals aufgeführt.

Holland.

Rotterdam, vom 3. April.

Alles kündigt einen nahen Bruch zwischen den vereinigten Staaten und England an. Es war die Rede davon, die amerikanische Regierung zu autorisiren, die Kaufschiffe durch Kriegsschiffe geleiten zu lassen. Das amerikanische Blatt, die Aurora, welches bei der Regierung am meisten in Gunst zu stehen scheint, erhebt besonders die Vortheile, welche eine Offensiv- und Defensiv-Allianz dieses Landes mit Frankreich haben würde. Es giebt zu verstehen, die vereinigten Staaten könnten, nach der gänzlichen Unterwerfung von Spanien und Portugal durch Frankreich, den Handel von Florida wieder an sich ziehen, und unter billigen Bedingungen vielleicht den Besitz dieses schönen Landes erwerben. Es fügt hinzu, der Brief des Herrn von Champagny beweise, wie sehr Frankreich geneigt sey, die vereinigten Staaten günstig zu behandeln.

Harlem, vom 3. April.

Die hiesige Zeitung enthält folgendes: „Man versichert, daß eine Auswechslung der Kriegs-Gefangenen zwischen Frankreich und England statt habe.“

## England.

London, vom 3 April.

Briefe von den Ufern der Elbe sprechen von einem Allianztraktat zwischen Oestreich und Frankreich, worin von der Türkei die Rede seye. Man sagt sogar, die diplomatischen Agenten dieser beiden Mächte hätten von ihren Höfen Befehl erhalten, dem Großherm Vorschläge zu machen, und wenn er sich weigere sie anzunehmen, würde Frankreich und Oestreich der Pforte den Krieg erklären. Man setzt noch hinzu, diese Bedingungen hätten die Absicht unsern Handel aus allen Häfen der Türkei und der Levante auszuschließen.

## Türkey.

Konstantinopel, vom 26. Februar.

Der englische Botschafter Adair, dessen Gesundheit während seines hiesigen Aufenthalts sehr gelitten hat, trifft Anstalten zur Abreise. Ein Sekretär von der Gesandtschaft wird, bis zur Ankunft seines Nachfolgers, die Geschäfte als Charge d'Affaires besorgen.

## Vermischte Nachrichten.

Öffentliche Blätter enthalten folgenden edeln Charakterzug des Kaisers Napoleon: „Ehe die Kaiserin Louise die Gränze Frankreichs betrat, erhielt sie vom Kaiser eine gewöhnliche einfache Dose. Bewundert über dieses seltsame Geschenk, so atweichend von den früheren, deren sie an jedem Morgen ihrer Reise immer neue und prächtigere erhielt, öffnet sie die Dose, und findet . . . eine kaiserl. Bescheinung über die noch rückständigen 25 Millionen östreichischer Kontributionsgelder, mit einem Handschreiben des Kaisers. Ueberwältigt von diesem Zuge des Edelmuths und der Freundschaft, rollen ihr die Thränen herab. Die Hände gefaltet, den nassen Blick zum Himmel gerichtet, läßt sie das Billet des Gebers. „Segnende Gottheit schütze meinen Gemahl! hört man sie mit gebrochener Stimme ausrufen. Sie eilt, das kostbare Dokument durch einen Courier nach Wien abzufertigen, von den wenigen Zeiten begleitet:

„Noch auf der Gränze von Frankreichs Boden segnet die waltende Vorsehung den Kaiser meinen Vater, und sein treues Volk. Meine Thränen fallen auf dies Blatt, sie sind ein Unterpfand meiner Liebe und Treue.“

Louise.

„Ein öffentliches Blatt hat folgende Anekdote aufbewahrt: Kaiser Napoleon besuchte gegen Ende des vorigen Monats die Kaiserin Josephine, und beklagte sich, bei einigen Bijoutiers gewesen zu seyn, und da nichts von großem Belang gefunden zu haben, und was der neuen Kaiserin an Edelsteinen und Diamanten würdig darzubieten seyn möchte. Der Kaiser schien darüber um so mehr betroffen, da er fürchtete, die Kaiserin Louise habe unstreitig in ihrer Vaterstadt bessere Stücke dieser Gattung gesehen oder gehabt; indessen wollte er anderntheils das Geld dafür doch auch nicht ausser Landes schicken. Josephine sagte dem Kaiser, sie kenne zwei Bijoutiers, die ihr sonst wohl sehr schöne Stücke geliefert hätten, und sie werde sie kommen lassen. Hierauf geht der Kaiser hin, und ist nicht wenig überrascht, am Abende in seinem Kabinet den prachtvollen Schmuck der Kaiserin Josephine mit einem verbindlichen Briefe zu finden, in welchem Sie Napoleon inständig bittet, denselben von ihr anzunehmen, und darüber zu disponiren, da Sie dessen nicht mehr bedürfe, und ausserdem seiner Freigebigkeit noch viele Edelsteine zu verdanken habe, die Ihr klieben. Der Kaiser von diesem neuen Beweise der Herzengüte Josephinens gerührt, wagte es nicht, das so reiche Geschenk abzulehnen; dagegen gab Er sogleich seinen Domainen-Intendanten den Auftrag, das eben zu verkaufende Schloß Navarre an sich zu bringen, dessen Einkünfte jährlich 800,000 Livres betragen sollen, und machte damit der Kaiserin Josephine seinerseits ein Geschenk, die auch wirklich mit ihrem Hofe dahin abgegangen ist.“

## Theater-Nachricht.

Am Diermontag, den 23. April: Die Teufelsmühle am Wienerberg, ein Volksmärchen mit Gesang in vier Aufzügen, von Huber, Musik von Wenzel Müller.

Beiertheim. [Bekanntmachung.] Bis künftigen Ostermontag, den 23. d., wird der Unterzeichnete sein neu errichtetes Bad auf der Alb, wie seither geschehen, mit öffentlicher Konzessionswiedereröffnung, und damit nach erhaltenem gnädigster Erlaubniß und Genehmigung jedem Sonntag und Donnerstag Nachmittag forsfahren; als wozu er gehorsamst einladet, und sich geneigten Zuspruch erbittet

Andreas Maier

**Carlsruhe.** [Holzverkauf zu Pforzheim.] In dem herrschaftlichen Plantage-Garten zu Pforzheim befinden sich gegenwärtig folgende Holzplanzen als:

Roth-Tannen von 1 bis 3 Schuh	84 000 Stük.
Weihnuths-Kiefern von 1 1/2 Schuh	1800 —
3 Sorten Nordamerikanischer	
Waldäsen von 3 — 5 Schuh	570 —
Ausgepflanzte Eichen von 3 — 5 Schuh	400 —
Gefälte Eichen von 4 Schuh	1000 —
Ähorn von 5 — 7 Schuh	50 —
und	
Ruschen von 2 — 3 Schuh	600 —

welche bestimmt sind, um billige Preise aus der Hand verkauft zu werden, daher die allerfällige Liebhaber eingeladen werden, sich bei der Forst-Inspektion und der Forst-Verwaltung Pforzheim alsbald zu melden, um das Weitere allda zu vernehmen.

Carlsruhe, den 12. April 1810.

Aus Auftrag Großherzogl. General-Forstkommission.

**Carlsruhe.** [Logis. Kostgänger.] In meinem erst erkauften auf den 23. July zu übernehmenden Hause in der Waldgasse, wünschte ich 3 Zimmer vornen heraus im obern Stocke an einen ledigen Herrn zu vermieten. Platz im Keller und in der Holzremise können zu dem Logis abgegeben werden. Die Zimmer können auf den 23. Julius bezogen werden. Zugleich ertheile ich Eltern, die etwa ihre Kinder auf das hiesige Lyceum senden wollen, die Nachricht, daß ich nun bei mehrerem Raume zu meinen gegenwärtigen Kostgängern noch einige wo möglich unter 14 Jahre in Kost und Logis aufnehmen und für die körperliche, sittliche und intellektuelle Ausbildung dieser mir anvertrauten jungen Leute die möglichste Sorge tragen werde.

Knittel, Special.

**Carlsruhe.** [Logis.] In der neuen Adergasse No. 442 bei Hof-Offiziant Josi ist das obere Logis, bestehend in 6 Zimmer und Kichen, Speicherkammer und Speicher nebst Keller und Holzremise auf den 23. July zu beziehen. Auch sind einige sehr gute brauchbare Fenster und Platt-Ofen zu verkaufen. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptor No. 57 zu erfahren.

**Carlsruhe.** Mehl zu verkaufen. Unterzogen macht einem geehrten Publikum bekannt, daß er recht feines Heidelberger Schwing-Mehl, das Groß-Gewicht 1 fl. und das Simri 1 fl. 44 kr. zu verkaufen habe.

Schumacher, Mehlhändler,  
in Kl. Carlsruhe No. 20.

**Schreck.** [Anzeige.] Bei Coemer und Compagnie in Schreck ist zu Anfang nächsten Monats Mai wiederum feisches in vorigen Monat gefälltes Selterser und Fachinger Mineralwasser in ganzen und halben Krügen zu bekommen.

**Stein.** [Erb-Verlobung.] Der schon seit 34 Jahren von hier abwesende in kaisert. königl. österreichische Kriegsdienste getretene Georg Adam Elsäßer, von hier

oder dessen Leibeserben werden andurch peremptorisch vorgeladen, innerhalb 12 Monaten a dato sich dahier zu stellen, widrigenfalls sein anerkanntes und in Pflugschaft laufendes Vermögen seiner einzigen Schwester, der Wilhelm Mannsdorffischen Ehefrau dahier gegen Kaution nunmehlich ausgefolgt werden wird. Stein, den 26. März 1810.

Großherzogl. Oberamt.

**Dffenburg.** [Verlobung.] Die von dem am 18. Febr. abhin aus diesseitigem Oberamtsbezirk nach Carlsruhe abgeschickten Rekruten-Transporte in der Gegend von Appenweyer entwichenen Rekruten, Anastas Stöckle und Anastas Kiefer, von Uelosen, sodann die schon länger theils ohne Erlaubniß, theils über die Zeit abwesenden Gervas Langenecker, Bernarb Schneyder, Norberd Fogggerst und Kreszenzian Kiefer, sämtliche vom Uelosen, wie auch die auf der Wanderschaft befindlichen Andreas Zimmer und Franz Michael Bischoff, aus dem Grundherrlichen von Schauenburgischen Det Gaisbach, mit den auch wandernden Jakob Schure und Joseph Einzeln, von Büsenhofen, Anselm Müller, und Joseph Metz von Nußbach, Franz Josef Siefertle, von Detenberg, und Jakob Bapp von Schutterwald, werden hiemit aufgefodert, wenn sie inner der Großherzogl. Badischen Landen sich befinden, in Zeit 6 Wochen, wenn sie aber in auswärtigen Staaten sich aufhalten, in Zeit 6 Monate vor diesseitigem Oberamt zu stellen, und über ihre treulose Austritte oder respektive ordnungswidrigen Wandern und Aufenthalt im Uelstand sich zu verantworten, imassen widrigenfalls aus dem Vermögen derjenigen, welche anlässlich der Rekrutierungen entwichen, nachdem sie durchs Loos zu Rekruten bestimmt waren, andere Mannschafe wieder gestellet, und jene, welche zur Zeit für die Abwesenden haben eintreten müssen, werden frei gemacht, übrigens aber gegen sämtlich Ausbleibende, das, was Rechtens, wird erkannt werden. Dffenburg, den 22. März 1810.

Großherzogl. Oberamt.

**Emmendingen.** [Ziegelhütte-Verkauf oder Verleihung.] Die jetzigen Inhaber des vorherig Dierischen Zieglergetwrbs, bestehet in einer Behausung, Scheuer, Ziegelhütten, geräumigen Hof, Kraut- und Grabgatten, einem Acker zur Kalksteingrube und einen solchen zur Leimengrube, alles an und teieinander nächst bei der hiesigen Stadt gelegen, sind gesonnen dieses Wesen in Steigerung zu verkaufen oder auf einige Jahre zu verleihen. Hierzu ist Montag der 7. künfftigen Monats und zwar zum Verkauf Morgens um 10 Uhr oder wenn dieser nicht zu Stand kommen sollte, zur Verleihung Nachmittags um zwei Uhr auf dem hiesigen Rathhaus festgesetzt. Welche mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht wird, daß Käufer oder Lehner sich wegen dem erforderlichen Vermögen und sonstigen Umständen mit beglaubten Urtheilten zu legitimiren hat und sogleich nach berechtigtem Contract das Wesen antreten kann. Emmendingen, den 10. April 1810.

Großherzogl. Oberamt.